

Jahresbericht SRU 2021/ Heidi Longerich

10. Januar 2022

Der Seniorenrat hat sich selbst eine Vision für die kommenden fünf Jahre gegeben und diese im August verabschiedet. Diese sollen uns Leitlinie und Zielsetzung sein bei Entscheidungen über die Art unseres zukünftigen Engagements; unter anderem möchten wir regelmässige Veranstaltungen und Informationen für die ältere Bevölkerung der Stadt Uster durchführen und eine aktuelle, selbst verwaltete Homepage haben.

Der Seniorenrat hat nach dem Ausscheiden von zwei Kollegen Bedarf nach **zusätzlichen Mitgliedern**, gewünscht sind Frauen. Ende Jahr haben wir einen neuen Kollegen mit IT-Kompetenzen finden können. Ältere politisch interessierte Mitbürgerinnen: Melden Sie sich bitte bei kontakt@seniorenrat-uster.ch

Obwohl unsere offizielle Adresse immer noch Amtsstrasse 3 ist, dort sind wir zu Gast beim Seniorennetz/Pro Senectute in Uster, haben wir Corona bedingt unseren grosszügigen Sitzungsort schätzen gelernt. Wir tagen seit Sommer 21 regelmässig in den Räumen des GRaums an der Florastrasse 49 in Uster.

Das bereits im Vorjahr angedachte und geplante Gedächtnistraining ist zusammen mit unseren Partnern: Fachstelle Alter, Pro Senectute und der reformierten- und katholischen Kirche gestartet und die erste Durchführung ist erfolgreich abgeschlossen.

Wir haben zur Kenntnis genommen, dass eine neue Chefärztin für Gerontologie per 1.1. 2022 am Spital Uster, Frau Dr. Marion Baumann, gewählt wurde. Wir möchten Sie als Referentin nach ihrer Anstellung im 2. Quartal 2022 für einen Vortrag gewinnen, zu einer Übersicht: Was ist Gerontologie und was können wir älteren Menschen tun, um altersbedingten (gerontologischen) Beschwerden vorzubeugen? Kontakt mit der Kommunikationsverantwortlichen sind erfolgt, wir haben sowohl eine Zusage von Frau Dr. Baumann als auch vom Spital Uster, welches die Veranstaltung beherbergen wird.

ZRV/SVS/ SSR: Präsidentenkonferenz, Delegierten Konferenzen: Fritz Pfäffli und Peter Lehner haben an den verschiedenen Sitzungen, so sie überhaupt durchgeführt wurden, die Präsidentin vertreten. Aus dem Vorstand des Zürcher Senioren- und Rentnerverband (ZVR) kommt die Anfrage, inwieweit wir Interesse hätten mit dem *Manifest für das Alter* von P.C. Meyer weiter zu arbeiten. Wir schreiben eine positive Stellungnahme an die Präsidentin des ZRV.

Der Schweizerische Verband für Seniorenfragen (SSR) überlässt es seinen Mitgliedern aktiv zu werden für ein Referendum zum verabschiedeten Bundesgesetz für die Transplantation von Organen, Gewebe und Zellen (Transplantationsgesetz 1.Oktober 2021).

Am 3. September präsentiert die **Paul -Schiller-Stiftung eine Studie: Kosten und Finanzierung der Betreuung im Alter.** Heidi nimmt an dieser Präsentation teil und bringt den Bericht der Studie zur Diskussion in die Runde. Das Thema ist brisant. Die über Jahre

ständig steigenden Kosten zum einen und die von der öffentlichen Hand reduzierten Betreuungskosten zum anderen, bringen viele ältere Menschen an ihre finanziellen Grenzen. Wir würden es begrüßen, wenn in Uster ein Stadtgespräch zu diesem Thema organisiert werden könnte. Kontakte mit der Stiftungsrätin sind erfolgt und über die Möglichkeit wurde am jährlichen Gespräch mit Stadträtin Fehr gesprochen.

Wir beschäftigen uns mit den **veränderten Bestimmungen von Ergänzungsleistungen und stellen Fragen beim Sozialversicherungsamt der Stadt Uster**. Wir sind der Meinung, dass diese Änderungen für viele finanziell schwachen Bewohner der Stadt Uster kritisch sein dürften, vor allem was die Beiträge an die Wohnkosten betrifft. Wir wollen aufmerksam den Prozess und die Anpassungen an die vorherigen Regelungen weiterverfolgen.

Stadt Uster

Die Stadt Uster verabschiedet die Altersstrategie 2030. Wir prüfen, was diese Strategie im Bezug zu unseren Seniorenrats-Visions-Schwerpunkten bedeuten. Grundsätzlich gefällt uns die Altersstrategie und - wir haben mitwirken können.

Projekt und Mitarbeit Socius:» Hilfe ins Haus holen-leicht gemacht«

https://www.programmsocius.ch/fileadmin/user_upload/Socius_2/Uster/MM_Teilnahme_Socius_20200603.pdf) Während insgesamt 12 Stunden haben Fritz Pfäffli und Heidi Longenrich an diesem Projekt mitgewirkt. Andere Mitglieder, welche ihre Institutionen vertreten haben, waren mit ebenso viel Zeit involviert. Die Ist-Analyse ist gemacht; an den innovativen Lösungen wird weitergearbeitet. Ein weiteres Beispiel der Stadt Uster mit hohem partizipativen Charakter.

Gespräch mit Herr Sommerauer, Leiter Heime Uster, am 12. November Nach dem Beschluss des Stadtparlaments über Budgetkürzungen und damit notwendigen Einsparungen der Heime der Stadt Uster im November 2020 haben wir einerseits einen Leserbrief im Anzeiger von Uster verfasst, als auch überlegt wie wir Politiker gewinnen können, welche die ältere Bevölkerung in der Stadt vertreten.

An einem Besuch und im Gespräch mit Herrn Sommerauer, haben wir uns ein Bild verschaffen können was für Auswirkungen einerseits die Sparmassnahmen haben und gleichzeitig Kenntnis genommen was in den Heimen Corona-Schmutzmassnahmen bedeuten. Grundsätzlich sinken die Belegungszahlen und die Kosten sind nicht mehr gedeckt. Das Betreuungs-Projekt **Panorama, Tages-und Nachtbetreuungsstrukturen** (Tagesaufenthalte und Übernachtungen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen) im Grund, Heim der Stadt Uster, ist vorbereitet und startet Mitte Januar. Der Seniorenrat hat sich in den vergangenen Monaten immer wieder zu diesem Bedarf geäußert. Wir hoffen nun zusammen mit den Verantwortlichen, dass dieses Angebot rege genutzt wird.

Teilnahme an Trägerkonferenz der Stadt Uster. Wir nehmen regelmässig an diesen Treffen teil und sind gut und schnell über die Entwicklungen der Stadt, der Fachstelle Alter und den Aktivitäten der verschiedenen Dienstleister in der Altersarbeit der Stadt Uster informiert.

Gespräche mit der Leiterin Fachstelle Alter, Frau Silvia Angst, finden zwei Mal im Jahr in einem informellen Rahmen mit der Präsidentin statt.

Jahres-Gespräch mit Stadträtin Karin Fehr, zusammen mit der Leiterin Fachstelle Alter, Frau Silvia Angst, findet am 3. Dezember 2021 statt.

Es ist ein sehr konstruktives Gespräch. Uns ist es ein Anliegen, dass die Studie der Paul Schillerstiftung: *Kosten und Finanzierung für eine gute Betreuung im Alter in der Schweiz (gutaltern.ch/publikationen)* weiterverbreitet wird. Wir unterstützen das vorgeschlagene Format eines moderierten Stadtgesprächs durch ein Mitglied der Paul Schillerstiftung. Wir finden offene Türen bei Frau Fehr. In einem ersten Schritt werden die Daten der Studie an einer erweiterten Trägerkonferenz präsentiert.

Ferner anerkennt der Seniorenrat den partizipativen Entstehungsprozess der Altersstrategie 2030 der Stadt Uster. Wir sind der Ansicht, dass viele Aktionsfelder gut aufgegleist sind im Projekt: *»Hilfe ins Haus holen-leicht gemacht«*.

Allerdings wollen wir in Zukunft ein spezielles Augenmerk auf folgende Schwerpunkte der Altersstrategie (5.4.1) haben:

1. Die Spitex Uster und Heime Uster sowie die Fachstelle Alter erfüllen den Versorgungsauftrag und bleiben gut positioniert. Die Spitex Uster und Heime Uster führen ihr grosses Engagement in der Ausbildung von beruflichem Nachwuchs weiter.
2. Die Stadt Uster setzt sich im Rahmen ihrer Netzwerke für die Sicherung der sozialen Wohlfahrt der älteren Bevölkerung ein. Gefördert werden sollen dabei innovative Angebote. Die städtische Verordnung zum Gemeindegremium zur AHV/IV wird überprüft und allenfalls mit Beschluss des Gemeinderates angepasst. Weiter spricht sie sich für eine koordinierte Pflegebettenplanung im Kanton Zürich aus.
3. Die Stadt Uster fördert ein vielseitiges Angebot an unterschiedlichen Wohnformen auch für Menschen im Alter. Neu dazukommen sollen in Uster so genannte «intermediäre» Angebote wie betreute Wohnformen als Nahtstelle zwischen ambulanten und stationären Formen.